

Unerlaubte Informationen durch Zögern

Wie sollte man darauf reagieren als Partner, Gegner & TL?

Am 11.12. gab es neben weiteren Entscheidungen gleich zwei TL-Fälle aufgrund von unerlaubter Informationen wegen Zögerns. Beide Boards sind von den Verteilungen relativ ähnlich. Dennoch kam es zu verschiedenen Entscheidungen, was u.a. an den unterschiedlichen Gefahrenlagen für die zögernde Partei lag.

Boardnummer: 9	Teiler: Nord	Gefahr: Ost/West	
♠ 6	♥ K765	mögliche Stiche SA ♠ ♥ ♦ ♣	
♦ AD104	♠ DB74		N: 4 2 10 5 5
♠ AKDB973	♠ 102		S: 4 2 10 5 5
♥ -	♥ 942		O: 5 10 3 8 7
♦ K97	♦ B532	W: 5 11 3 8 8	
♠ A106	♠ K983	Par - Kontrakt	
♠ 854	♥ ADB1083	N8: 6 ♥ X-2	
♥ 86	♦ 86	(-300)	
♠ 52	♠ 52		

1K-p-1C-x

2C-p-p*-3P

Das p* wurde nach Zögern abgegeben

4C-p-p-4P

p-p-5C-X

Ergebnis: 5C X-2

alle passen

4 Pik wird normalerweise erfüllt.

Boardnummer: 19	Teiler: Süd	Gefahr: Ost/West	
♠ DB109	♥ -	mögliche Stiche SA ♠ ♥ ♦ ♣	
♦ B75	♠ D76543		N: 4 10 2 7 7
♠ 7	♠ A62		S: 4 10 2 8 7
♥ B954	♥ AKD1073		O: 7 3 11 5 5
♦ K1094	♦ 82	W: 7 3 11 5 5	
♠ KB108	♠ 92	Par - Kontrakt	
♠ K8543	♥ 862	N8: 5 ♠ X-1	
♦ AD63	♠ A	(-100)	

1P-p-3T*- 3C

3T zeigt ein 4er Pik mit 6-9 Punkten (Bergen)

3P-4C-4P-p*

Das p* wurde nach Zögern abgegeben

p-5C-5P

alle passen

Ergebnis: 5P -2

Zur Regellage: Grundsätzlich ist es erlaubt zu zögern. Des Weiteren ist es natürlich auch für den Partner erlaubt, nach einem Zögern des Partners zu reizen.

Allerdings: Durch das Zögern wird die Information übermittelt, dass es einen Grund zum Überlegen gab. Diese Information stellt eine sogenannte unerlaubte Information dar. Wenn der Partner jetzt mehrere Alternativen hat, darf er keine wählen, die durch die unerlaubte Information nahegelegt wird.

Welche Informationen werden durch Zögern nahegelegt?

- Wenn gezögert und dann gepasst wird, weiß der Partner, dass man über ein Gebot nachgedacht hat. Daraus resultierend wird man i.d.R. eine Maximumhand für das Passe haben, was für den Partner reizen attraktiver macht.
- Wenn man nachdenkt und dann ein Strafkontra abgibt, vermittelt man, dass man unsicher über den Erfolg des Kontras ist. Daraus resultierend wird es für den Partner attraktiver, aus dem Strafkontra rauszulaufen.
- Wenn man nachdenkt und dann reizt oder ein nicht Strafkontra abgibt, dann kann es unterschiedliche Gründe geben, worüber man nachgedacht hat. Es könnte sein, dass man ein stärkeres Gebot abgeben wollte oder ein schwächeres oder eine andere Farbe reizen wollte oder ... Bei einem solchen Zögern wird selten eine unerlaubte Information übermittelt.

Tipp: Wenn Sie überlegen, ob Sie reizen sollen oder nicht, sollten Sie fast immer reizen. Sie übermitteln Ihrem Partner dadurch viel seltener eine unerlaubte Information.

Was ist zu tun, wenn Partner eine unerlaubte Information gegeben hat?

Die mit Abstand häufigsten Fälle sind, dass Partner zögerlich gepasst hat. Dadurch entsteht für Sie jetzt kein Verbot, weiter zu reizen. Wenn Sie allerdings eine Hand haben, mit der Passe eine Alternativ ist, dann sollten Sie definitiv auch passen. Warum?

Wenn Sie jetzt reizen, können folgende Dinge passieren:

- Es stellt sich raus, dass reizen zu einem schlechten Ergebnis führt. Dann hat der Turnierleiter zwar nichts zu tun, da kein Schaden für die unschuldige Seite entstanden ist. Nichts desto trotz haben Sie einen schlechten Score erzielt.
- Wenn der TL der Auffassung ist, dass Sie die unerlaubte Information ausgenutzt haben und Reizen erfolgreich war, wird der TL den Score ändern. Da oft nicht klar ist, welches Ergebnis ohne Zögern entstanden wäre, wird er im Zweifel eher für die unschuldige Seite entscheiden.

Das bedeutet: Wenn Sie nach einem Zögerpasse Ihres Partners ein zweifelhaftes Gebot abgeben, stellen Sie sich immer schlechter, als wenn Sie passen.

Wie prüft ein TL, ob Sie eine unerlaubte Information Ihres Partners ausgenutzt haben?

Der TL

- wird Ihre Hand mehreren Spielern mit möglichst ähnlicher Spielstärke wie die Ihrige präsentieren.
- wird die Reizung bis zu dem Punkt erklären, an dem Sie Ihr eventuell beeinflusstes Gebot abgegeben haben.
- wird die Bedeutungen von eventuellen Alternativen erklären, wenn Sie an dem Punkt besondere Absprachen haben.

Nur wenn der Großteil der befragten Personen ebenfalls Ihr Gebot oder ein ähnliches gewählt und kein anderes Gebot in Erwägung gezogen hätte, wird der TL entscheiden, dass Ihr Gebot nicht durch die unerlaubte Information näher gelegt wurde.

Tipp: Wenn Sie nach einem Zögern des Partners ein Gebot abgeben, sollten Sie sich vorher überlegen, ob der Großteil anderer Spieler ebenfalls geboten hätte. Nur wenn Sie sicher sind, dass vergleichbare Spieler auch reizen, sollten Sie ein Gebot abgeben. Denn wenn Sie ein zweifelhaftes Gebot abgeben, stellen Sie sich schlechter als wenn Sie passen.

Sowohl zu Board 9 als auch zu Board 19 wurden mehrere Spieler vom TL befragt. Bei Board 19 haben die Befragten angegeben, dass Sie statt 5C zu reizen eher gepasst hätten. Aus dem Grund hat der TL den Kontrakt auf 4Pik zurückgesetzt. Bei Board 9 hätten die Befragten ebenfalls wie die Zögerseite 4C gereizt. Das hat den TL ehrlich gesagt etwas überrascht.

Allerdings auch wenn sich die Befragten für Passe entschieden hätten, wäre der Fall noch nicht abgeschlossen. Statt West hätte ja auch Ost 4C bieten können, was der TL als viel eindeutiger gesehen hätte. Und wenn Ost 4C bietet, hätten später sowohl West als auch Ost auf 4Pik noch 5Coeur bieten können. Insofern hätte die Befragung sehr kompliziert werden können, wenn sich die Befragten bei der Ursprungsfrage anders entschieden hätten.

Aufgrund der Befragung hat sich der TL dazu entschlossen, in Board 9 das erzielte Ergebnis stehenzulassen und in Board 19 zu korrigieren.

Auf was muss der Score in Board 19 korrigiert werden?

In Board 19 hat die Alleinspielerin in 5 Pik 9 Stiche erzielt. Dies ist ein starkes Indiz dafür, dass sie in 4Pik auch nur 9 Stiche erzielt hätte. Allerdings hat die Alleinspielerin glaubhaft erklärt, dass sie beim verzweifelten Bemühen, 11 Stiche zu erzielen, in 5 Pik einen anderen Weg verfolgt hat als sie in 4 Pik wählen würde, wo sie ja „nur“ 10 Stiche erreichen muss. Nachdem sich der TL diese beiden Wege hat schildern lassen und diese Ausführungen plausibel hält, hat er den Score auf 4Pik erfüllt gesetzt.

Hier sieht man auch den ganz klaren Nachteil, den sich OW durch das 5C Gebot eingehandelt haben. Der TL entscheidet im Zweifel für die unschuldige Seite. In diesem Fall fand er es plausibel, dass die Alleinspielerin in 4 Pik einen Stich mehr macht als in 5 Pik. Ob die

Alleinspielerin den anderen Spielplan aber tatsächlich am Tisch gefunden hätte, sei dahingestellt. Auch wenn der veränderte Spielplan noch so wahrscheinlich ist: Durch das 5C-Gebot haben sich Ost-West die Chance genommen, dass die Alleinspielerin in 4 Pik einen Fehler begeht.

Was soll man machen, wenn man glaubt, dass der Gegner eine unerlaubte Information ausgenutzt haben kann?

Zunächst einmal sollte man sofort oder am Ende der Reizung die Gegner befragen, ob sie zugeben, dass eine unerlaubte Information abgegeben, sprich gezögert wurde. Sollte es hierbei zu Unstimmigkeiten kommen, ruft man den TL, ansonsten spielt man ganz normal weiter.

Hierbei sei anzumerken: Das Rufen des TLs ist eine vollkommen normale Angelegenheit. Wer sich darüber aufregt, dass seine Gegner den TL rufen, diskreditiert sich selber. Da es ein ganz normales Verhalten ist, den TL Ruf seiner Gegner zu akzeptieren, braucht man sich auch nicht scheuen, selber den TL zu rufen. Man muss nicht befürchten, dass man sich bei angenehmen Gegnern durch einen TL Ruf unbeliebt macht. Man verzichtet ja auch nicht auf eine Schlemmreizung oder ein Kontra, weil man es sich mit den Gegnern nicht verscherzen möchte. Ein Gegner, der sich bei einem TL Ruf dennoch aufregt, sollte lieber MauMau ohne Siebener und Achter spielen.¹

Wenn festgestellt wurde, dass (nach Zögern) eine unerlaubte Information eventuell ausgenutzt worden sein könnte, wird der TL anordnen, dass ganz normal weitergereizt bzw. gespielt werden soll und man ihn bei einem eventuellen Schaden nach Beendigung des Boards holen soll.

Nach einem evtl. durch eine unerlaubte Information beeinflusstes Gebot muss die unschuldige Seite meist überlegen, ob sie

- ihre ursprüngliche Farbe eine Stufe höher reizt
- passt
- kontiert

Wenn man seine Farbe eine Stufe höher reizt, wird das normalerweise der Endkontrakt. Sollte man fallen **und** der TL zu dem Entschluss kommen, dass der Score korrigiert werden muss, so wird in fast allen Fällen die erzielte Stichzahl beibehalten. Sprich: Man fällt einmal weniger, da der Kontrakt meist eine Stufe herunter gesetzt wird. Der Fall, dass die Stichzahl verändert wird wie hier, ist eher die Ausnahme.

Wenn man den Gegner spielen lässt, hat man dagegen zwei Vorteile:

- Es könnte besser sein, als wenn man selber gespielt hätte. Beispiele wären, wenn der Gegner im Kontra sehr oft fällt oder beide Seiten fallen bei normalem Spiel oder ...
- Wenn der TL meint, dass der Score korrigiert wird, muss er ja schätzen, wie viele Stiche man in einem eigenen Kontrakt erzielt hätte. Beim Schätzen sollte der TL ein gutes Spiel

¹ Sollte ich mich über einen TL Ruf echauffieren, bitte ich, mich an obigen Ausspruch zu erinnern.

der unschuldigen Seite annehmen und ein sorgloses (allerdings nicht vernunftwidriges) Spiel der schuldigen Seite. Dabei muss er die Spielstärke der beteiligten Parteien berücksichtigen. Ein gutes bzw. sorgloses Spiel eines Weltmeisters sieht sicherlich anders aus als bei einem Anfänger. Meist gilt aber, dass die unschuldige Seite mind. so gut gestellt wird, als wenn sie den Kontrakt selber gespielt hätte.

Tipp: Wenn Sie glauben, dass der TL den Score wohl korrigieren wird, sollten Sie im Zweifel lieber die Gegner spielen lassen.

Allerdings hat man natürlich das Risiko, dass der Gegner die unerlaubte Information nicht ausgenutzt, sondern ein ganz normales Gebot abgegeben hat. Deshalb sollte man sich an diesen Tipp nur halten, wenn man sich nicht sicher ist, ob man besser reizen, passen oder kontrieren sollte.

Was man auf jeden Fall nicht machen darf, ist nach einer Regelwidrigkeit der Gegner ein vernunftwidriges Gebot abzugeben. In einem solchen Fall wird man bei einem Schaden auf diesen sitzen bleiben. Wenn Sie in Board 19 NS nach dem Zögern jetzt einen Schlemm reizen, dann wird der TL den Score für NS sicherlich nicht korrigieren, wenn dieses Abenteuer schlecht ausgeht. In einem solchen Fall würden NS und OW unterschiedliche Scores zugeordnet bekommen (s. TBR §12C 1b).

Ähnliches gilt, wenn Nord ein 5 Coeur-Gebot kontriert und sich das Kontra als Misserfolg herausstellt. Ein solches Kontra ohne jegliche Defense würde man als Doubleshot bezeichnen und würde sicherlich vom TL geahndet werden. Gegen ein Kontra von Süd auf ein 5 Coeur-Gebot ist natürlich nichts einzuwenden und wäre in dieser Situation eindeutig meine Wahl.

Eine Anmerkung noch: Das Schätzen eines Ergebnisses durch den TL ist eine sehr schwierige Sache. Da der TL im Laufe des Falles alle vier Hände kennen wird, kann er oft nur schwer die Geschehnisse am Tisch beurteilen. Wenn man nur seine Hand und die des Dummys kennt, ist vieles ganz anders, als wenn man alle vier Hände vor Augen hat. Des Weiteren muss sich der Turnierleiter auch noch in die Spielstärke der Personen am Tisch hineinversetzen. Je mehr diese von der eigenen abweicht, umso schwieriger ist das.

Wie gesagt: Der TL soll ein gutes Spiel von der unschuldigen Seite und ein sorgloses bei der unschuldigen Seite ansetzen. Daraus resultierend sollte an sich eine Stichzahl herauskommen, die sich für die unschuldige Seite ungefähr bei den höchsten Stichzahlen bewegt, die bei vergleichbaren Kontrakten an den anderen Tischen erzielt wurden.

Tipp: Sollte die vom TL zugewiesene Stichzahl für die unschuldige Seite geringer sein als an den anderen Tischen, haben Sie gute Chancen, wenn Sie gegen die TL-Entscheidung Protest einlegen.

Autor: Ulf Bormann